

Basler Zeitung

Mit der Einsetzung von Markus Somm als neuen Chefredaktor der Basler Zeitung haben Tito Tettamanti und Martin Wagner klar signalisiert, welche journalistische Ausrichtung die BaZ künftig prägen wird: rechtsbürgerlicher Meinungsjournalismus!

Schneller als erwartet haben die neuen Besitzer der BaZ, Tito Tettamanti und Martin Wagner, die Weichen gestellt. Mit der handstreichartigen Entlassung von Matthias Geering und der Einsetzung von Markus Somm als Chefredaktor wird klar, in welche Richtung sich die BaZ inhaltlich bewegen wird: nach rechts. Markus Somm ist weder mit den hiesigen Verhältnissen vertraut, noch hat er sich durch unabhängigen Journalismus einen Namen gemacht. Bekannt geworden ist er als Mitarbeiter der Weltwoche, der einem rechtspopulistischen Meinungsjournalismus huldigt. Da kann Martin Wagner noch so lauthals verkünden, die journalistische Unabhängigkeit der BaZ bleibe gewahrt. Der heute vollzogene Wechsel auf der Chefetage beweist das Gegenteil. Was dies für die verbleibenden Journalisten und Journalistinnen bedeutet, kann man sich ausmalen. Mit weiteren Entlassungen ist zu rechnen.

Für die Region Nordwestschweiz ist diese Entwicklung äusserst besorgniserregend. Den Tageszeitungen kommt in der Demokratie eine wichtige Rolle zu. Sie sollten durch unabhängige und sachliche Berichterstattung die Meinungsbildung der Bevölkerung ermöglichen und fördern. Das ist mit den jetzt bekannt gewordenen personellen Wechseln bei der BaZ und der damit verbundenen inhaltlichen Neuausrichtung nicht mehr gegeben.

BastA! ist empört und enttäuscht, mit welcher Rücksichtslosigkeit eine für die Region so wichtige Zeitung zugrunde gerichtet wird. Es angesichts dieser Entwicklung an der Zeit zu überlegen, ob nicht auch im Bereich Printmedien öffentlich-rechtliche Tageszeitungen eingerichtet werden sollten, ähnlich, wie wir dies von Radio und Fernsehen kennen.

Basta Basel. Medienmitteilung 30.8.2010